

und sind zwecklos. Infolge der rigorosen Vorschriften bezüglich des Gartenabschlusses durch niedrige Gitter werde den Eigentümern der Aufenthalt in den Gärten verleidet, weil niemand ein Schaustück für alle Passanten sein wolle; deshalb sehe man auch nie jemand in den Gärten. An einer Reihe von älteren und neueren Bauten aus Hall und Zunsbrück erläuterte der Vortragende, was daran gut und schlecht sei; hierbei ist besonders der Freimut anzuerkennen, mit dem die verschiedenen Schäden besprochen wurden. Schließlich warnte er noch die Haller vor der Gefahr, daß ihre Stadt mit der Zeit zur Vorstadt Zunsbrucks werde, ein Schicksal, das bereits vielen kleineren Orten in der Nähe rasch aufstrebender Gemeinwesen widerfahren sei; Hall möge sich daher seine Eigenart bewahren, denn die Vorstädte sähen meistens traurig genug aus. Der Vortrag war durchwegs mit gutem Verständnis und Mitem, guten Urteil abgefaßt, so daß man mit Fug und Recht sagen kann: Wenn die Stadtvertretung den Ratschlägen des Bauamtes Folge gibt, so wird sie dabei sicher gut fahren.

(Ertrunken.) Aus Jenbach berichtet man uns vom 7. d. Mts.: Heute nachmittag stürzten zwei Mann der beim Brückenbau über den Jun zwischen Jenbach und St. Margarethen beschäftigten Arbeiter von der Brücke in den Jun. Einer von ihnen konnte gerettet werden, der andere jedoch versank, und es konnte die Leiche bisher nicht gefunden werden.

(Ein Unglück kommt selten allein.) Aus Zell am Ziller schreibt man uns: In der Döholzer'schen Gerberei in Zellbergaben kamen am 6. d. Mts. nachmittags innerhalb drei Stunden drei Unfälle vor. Zuerst geriet ein Gerbergehilfe mit einer Hand unter den mit Dampf in Betrieb gesetzten Gerberklopphammer, wobei ihm der Daumen abgeschlagen wurde. Gleich darauf fiel infolge Ausgleitens ein zweiter Gehilfe in eine mit heißem Extrakt gefüllte Grube, verbrühete sich beide Füße bis über die Waden und mußte ins Spital nach Fügen transportiert werden. Ein dritter Arbeiter geriet mit der Brust zwischen zwei Wagen, kam jedoch zum Glück mit einer leichten Verletzung davon.

(Eine Liebestragödie.) Aus Ruffstein schreibt man uns: Nach Beendigung des Theaters am Sonntag, bei welchem die Hilfsarbeiterin Anni Bucher mitspielte, kam es zwischen derselben und ihrem Liebhaber Josef Unterrainer im dunkeln Eggerbräuohse zu einer kurzen Aussprache, da Unterrainer Grund zur Eifersucht zu haben glaubte. Er faßte die Bucher um die Mitte, zog sie an sich und indem er in höchster Erregung die Worte ausstieß: „Du hast mich für immer unglücklich gemacht“, drückte er den rasch und unversehens gezogenen Revolver der Bucher an die Brust und drückte los. Die Kugel prallte aber glücklicherweise an dem Korsett (nach anderer Version an der Uhr) ab und fügte der Bucher nur eine unbedeutende Wunde bei. Die plattgedrückte Kugel war nicht einmal in den Körper eingedrungen. Nur durch die kurze Distanz des Schusses wurde die Bucher an der Brust durch die Pulverkörner leicht verletzt. Unterrainer begab sich, scheint's noch Montag früh, nach Thiersee, wo ihn am Dienstag die Gendarmen verhaften wollten. Als er hörte, daß Gendarmen nach ihm fahnden, eilte er gegen das Wieshäusl, wo er in die Ache stürzte, ob in selbstmörderischer Absicht oder durch Zufall weiß man nicht. Als die ihm folgenden Leute und Gendarmen an die Unglücksstelle kamen, fand man Unterrainer tot auf. Alle Wiederbelebungsversuche waren vergebens. Unterrainer ist in Wörgl geboren und in Breitenbach, Bezirk Ruffstein, beheimatet. Er ist 27 Jahre alt und von Beruf Zimmermann. Seine Geliebte Anni Bucher war zuletzt Hilfsarbeiterin in der Druckerei Lippott und ist verheiratet, sie lebt aber von ihrem Manne getrennt. Unterrainer war ein ruhiger, arbeitsamer und nächter Mensch und es ist nur zu bedauern, daß derselbe auf solch tragische Weise den Tod fand.

(Brand.) In Flaurking brannte dem Wächter des Bahnhäuschens Nr. 13 eine Heutriste nieder, die sich in der Nähe des Häuschens befand. Die Ursache des Brandes konnte nicht ermittelt werden, es ist aber nicht ausgeschlossen, daß die Funken einer Lokomotive das Feuer entfacht hatten. Der Wächter erleidet einen für ihn immerhin empfindlichen Schaden von 120 Kronen. — Aus Bozen berichtet man vom 7. d.

Mts.: Heute gegen halb 2 Uhr nachts bemerkten Passanten in der Goethestraße beim Hause Nr. 5 Rauchwolken aufsteigen, was vermuten ließ, daß in diesem Hause ein Brand ausgebrochen ist. Dieser Verdacht war tatsächlich gerechtfertigt. Auf dem Dache des Hauses befindet sich eine Terrasse, welche vom Dachboden aus mittels einer Stiege zugänglich ist. Diese Stiege führt knapp neben dem Kamin vorbei. Die Holzbestandteile dieser Stiege hatten nun infolge Funkenfluges aus dem Kamin Feuer gefangen. Mit Rücksicht auf den starken Wind wurde, um jeder größeren Gefahr vorzubeugen, die Feuerwehr alarmiert. Dieselbe brauchte jedoch nicht mehr in Aktion zu treten, da mittlerweile durch Hausbewohner und einige Feuerwehrmänner der Brand bereits lokalisiert wurde. Es war ein Schaden von etwa 200 Kronen entstanden.

(Besitzwechsel.) Aus Mühlen schreibt man uns: Gestern fand hier im Konkurse der Zäcilie Witwe Mauerlechner die Versteigerung ihres Schmiedhofes statt, wobei die Spar- und Darlehenskasse Taufers mit dem Meistbot von 15.000 Kronen Ersteherin blieb.

(Vorstehungswahl.) Aus Mühlen schreibt man uns: An Stelle des bisherigen Gemeindevorstehers Johann Naderlechner wurde Karl Forer, Mesner hier, zum Vorsteher gewählt; Johann Naderlechner, Fuher und Gottfried Larch wurden zu Gemeinderäten gewählt.

(Lavinengefahr.) Aus Steinhaus teilt man uns mit: In der Gegend der Berlinerhütte gingen letzter Tage mehrere bedeutende Lawinen nieder. Eine Partie von Wintertouristen, die sich gerade in der Nähe aufhielt, und von der Leipzigerhütte gekommen war, wurde arg gefährdet, konnte sich aber noch retten.

(Mißerfolg eines Polizeihundes?) Vor einigen Tagen berichteten wir über einen größeren Gelddiebstahl zu St. Panzraz im Ultental, zu dessen Aufklärung man den Polizeihund „Afra“ aus Bozen ins Ultental kommen ließ. Der Hund verbellte einen bisher unbescholtenen Mann und auf dieses Verdachtsmoment hin wurde jener Mann verhaftet. Da die Untersuchung aber nichts Befastendes gegen ihn ergab, mußte nun wieder dessen Freilassung erfolgen.

(Die Meraner Fremdenliste) Nr. 63, vom 8. d. M. verzeichnet 22.771 Parteien mit 33.635 Personen. Unter den neuangekommenen Kurgästen befinden sich die königlichen Hoheiten Prinz und Prinzessinnen Hohenzollern und Prinz zu Hohenlohe-Langenburg.

(Festgenommener Falschspieler.) Aus Meran wird uns berichtet: Die hiesige Polizei verhaftete den von Rom gebürtigen, oft vorbestraften Alois Appier gleich nach seiner Ankunft in Meran. Appier ist in Wien und anderen Großstädten als Falschspieler berüchtigt und tritt sehr nobel auf. In seiner Gesellschaft befanden sich ein Komplize aus Linz und eine Prostituierte, die gleichfalls verhaftet wurden. Letztere beging bei ihrer Festnahme eine Wachebeleidigung.

(Die Meraner Meisterkranken-) Krankenkasse für selbständige Handels- und Gewerbetreibende des Kurbezirkes Meran, hielt am Montag abends ihre 19. ordentliche Generalversammlung ab. Sie zählt 171 Mitglieder, von denen 97 auch der Invalidenkasse angehören. Die Einnahmen betragen im abgelaufenen Jahre: Beiträge der ordentlichen Mitglieder 4058 Kronen, der unterstützenden Mitglieder 18 Kronen, Geschenke und Vermächtnisse 450 Kronen, Zinsen und Diverses 1063.83 Kronen, zusammen 5589.83 Kronen; die Ausgaben: Krankenunterstützungen 3841.20 Kronen, Beerdigungskostenbeiträge 1000 Kronen, Verwaltung und Honorare 505 Kronen, Diverses 191.78 Kronen, zusammen 5537.98 Kronen. Das gesamte Vermögen der Krankenkasse beläuft sich auf 27.780.41 Kronen, die Invalidenkasse verfügt über einen Fonds von 8555.80 Kronen. Vorstand beider Kassen ist Hofspeiditeur Rudolf Hartmann, Verwalter Kaufmann Josef Pöschel.

(Schlechter Dünger.) In Trient wurden über Anordnung des Sanitätskommissärs zwei große Gemüßeanlagen zerstört, weil gesundheitsgefährlicher Dünger verwendet worden war.

(Wieder ein Soldaten-Grzech.) In einer Wirtenschaft in Rovereto kamen Pioniersoldaten unter sich zu streiten. Die Wachleute, welche einschritten, wurden mit Schimpfworten überhäuft. Die Szenen setzten sich auf dem Wege fort, wo die Wachleute mit Steinen beworfen und

mit den gezogenen Bajonetten bedroht wurden. Schließlich gelang es, einen Soldaten zu verhaften und in die Kaserne abzuführen.

(Deserteur.) In Verona stellte sich der Quästur der 24jährige Johann Sponton aus Neumarkt, Landeschütze des 3. Bataillons, der aus der Garnison Trient desertiert war.

(Zur Warnung für Laden-Inhaber.) Aus Feldkirch berichtet man uns vom 7. d. M.: Ein junger Bursche erschien in der hiesigen Porzellanhandlung Mahler, um ein Glas zu kaufen. Da er aber nichts passendes fand, suchte er längere Zeit im ganzen Laden herum, worauf er sich entfernte. Nachdem der Bursche weg war, konnte die Verkäuferin zu ihrer Ueberraschung feststellen, daß der Bursche durch einen raschen Griff in die Ladentasse 10 Kr. gestohlen hatte.

(Sturm am Bodensee.) Man schreibt uns aus Bregenz, 7. d. M.: Der letzte Witterungsumschlag brachte am Bodensee wieder zwei schwere Stürme, die den Schiffen sehr schwierige Fahrten bereiteten und den Bodensee hoch aufpeitschten. Gestern gegen Mittag giengen wieder schwere Grundwellen, die dem Dampfer „Friedrichshafen“ die Trajektklähne losrissen und sie so in Gefahr brachten, an Land geworfen zu werden. Die Klähne konnten aber noch rechtzeitig eingefangen und in den sicheren Hafen geschleppt werden. Heute nachmittags brach der Weststurm von Neuem los und ließ die schäumenden Wogen hoch über die Molen aufgischen. Ob sich neue Schiffsunfälle ereigneten, ist bisher noch nicht bekannt.

(Todesfälle.) In Sarnthein starb die bekannte Postwirtin und Postmeisterin Frau Maria Gänzbacher im 71. Lebensjahre. — In Siffian ist der Pauerbauer Josef Pignater, im 82. Lebensjahre verstorben. Der Verstorbene war Kriegsveteran vom Jahre 1859 und 1866 und wurde deshalb mit militärischen Ehren begraben. Sein Sohn ist Kooperator in Böran. — Aus Rovereto wird uns geschrieben: In Bizzana bekam ein dreijähriges Kind einen solchen Hustenanfall, daß es erstarrte. — Am 4. April starb am Höslingberg bei Linz plötzlich der k. k. Oberst Karl Kutin, Ritter des Franz Josef-Ordens, Landes-Gendarmerie-Kommandant von Oberösterreich. Oberst Kutin war vor einiger Zeit auch in Zunsbrück stationiert.

(Zur großen Armee eingedrückt.) In Pittisau wurde am 4. ds. Mts. der 83jährige Bauer Konrad Bentele beerdigt. Bentele hat noch unter Feldmarschall Radetzky aktiv gedient und an den Feldzügen im Jahre 1859 und 1866 in Oberitalien teilgenommen.

Generalversammlung des Internationalen Verbands-Vereines „Kreditreform“ Zunsbrück.

Der Internationale Verbandsverein „Kreditreform“ Zunsbrück (Auskunfts- und Inkasso-Institut) hielt am Donnerstag, den 2. April im Hotel „Kreid“ in Zunsbrück seine 7. ordentliche Generalversammlung ab.

Nach Eröffnung derselben durch den Präsidenten, Othmar Tschoner, erstattete der Direktor Hans Frank den Tätigkeitsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr 1913, der von den Versammlungsteilnehmern mit Befriedigung zur Kenntnis genommen wurde.

Diesem Geschäftsberichte ist zu entnehmen, daß der Stand der Mitglieder am Schlusse des Berichtsjahres 1090 betrug, daß in der Auskunftsabteilung 21.743 Informationen an die Mitglieder der Vereine „Kreditreform“ erteilt wurden und daß das Institut von den ihm zum Inkasso übertragenen Forderungen 68 Prozent derselben im Betrage von 264.302 Kronen durch das statutengemäße Mahnverfahren eingebracht hat.

Während in der Informations-Abteilung eine Zunahme von über 1700 Auskünften zu verzeichnen ist, ergab sich in der Inkasso- und Mahnabteilung ein Rückgang, der hauptsächlich darauf zurückgeführt werden muß, daß ein Großteil der Mitglieder des Vereines ihren Schuldnern gegenüber größte Rücksicht übte und dieselben in dem Krisenjahre nicht hart bedrängten. Dem gegenüber konnte aber erfreulicherweise der Prozentsatz der Einbringlichkeit mit 68, statt mit 60,7 im Vorjahre, konstatiert werden.